

Wahlprüfsteine für die Abgeordnetenhauswahl Berlin 2001

Liebe Berlinerinnen, der Wahlkampf zur Abgeordnetenhauswahl und zu den Bezirksverordnetenversammlungen hat begonnen, die Kandidatinnen und Kandidaten der Parteien kämpfen um unsere Stimmen und um ihren Platz an der Macht. Prüfen Sie vorher die Aussagen, die Ziele und Absichten der Kandidatinnen und Kandidaten sowie der Parteien. Es geht um viel - um Chancen für die Menschen in dieser Stadt, also auch für uns und unsere Kinder. Wählen gehen ist staatsbürgerliche Aufgabe aller Bürgerinnen und Bürger, nicht wählen hilft genau so wenig, wie nichts tun, wenn Frau mit Entwicklungen, Ideen, Perspektiven nicht einverstanden ist. Sich einmischen macht Standpunkte und Haltungen deutlich, markiert Gemeinsamkeiten und Unterschiede, macht Neu-Denken möglich auch wenn es nicht immer sofort zu Mehrheiten führt. Demokratie ist so gut wie jede(r) Einzelne sie wahrnimmt. Nichts, was wir wollen, geschieht von allein. Wer nichts tut, lässt geschehen.

Die Überparteiliche Fraueninitiative ruft alle Berlinerinnen auf: Gehen Sie am 21. Oktober wählen! Sie wollen Ihre Interessen vertreten wissen? Dann wählen Sie Frauen!

Berlin war schon immer und bleibt auch in Zukunft **d i e** Stadt der Frauen. Nirgendwo sind so viele Frauen berufstätig, haben sich so viele Frauen für eine qualifizierte Ausbildung, für eine (auch ökonomisch) eigenständige Lebensführung entschieden, bringen so viele Frauen qualifiziertes Engagement in Betriebe, Institutionen, Verbände und Vereine ein wie in Berlin. Berlin braucht die Frauen! Die Überparteiliche Fraueninitiative Berlin - Stadt der Frauen setzt sich zusammen aus politisch aktiven Frauen aus Parteien, Frauenprojekten, Frauen aus Wirtschaft, Verwaltung und Wissenschaft. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, überparteilich diejenigen Ziele zu formulieren und öffentlich anzufordern, die für die Berlinerinnen insgesamt wichtig sind oder werden können. Deshalb haben wir die nachfolgenden Wahlprüfsteine entwickelt, anhand derer Sie selbst die frauenpolitische Glaubwürdigkeit der Parteien und ihrer Kandidatinnen und Kandidaten feststellen können.

Prüfen Sie mit dem Verstand und dem Herzen von Frauen. Unsere Wahlprüfsteine sind überparteilich und wollen detaillierte und differenzierte Forderungen aus den einzelnen Lebens- und Politikbereichen weder ersetzen, noch erheben sie Anspruch auf Vollständigkeit.

Gleichberechtigte Partizipation von Frauen an politischen Entscheidungsfunktionen und Inhalten

- Wie viele Direktwahlkreiskandidatinnen wurden durch die Partei für das Abgeordnetenhaus (bzw. wie viele Frauen für die Bezirksverordnetenversammlungen) aufgestellt?
- Wie viele und welche Listen werden von Frauen angeführt bzw. wie viele Frauen sind auf voraussichtlich "sicheren" Plätzen? Werden Frauen durch die Partei proportional dem Wählerinnenanteil vertreten sein?
- Verfügt die Partei über gender-sensible Instrumente, Anreiz- bzw. Sanktionsmechanismen?
- Welche Zielvorgaben bestehen, Frauen auch in der Regierung bzw. im Parlament gleichberechtigt an der Macht und an Führungspositionen (z.B. als Senatorinnen, als Staatssekretärinnen, als Fraktionsvorsitzende, als Vorsitzende bzw. Sprecherinnen von Kommissionen, Ausschüssen, Gremien, etc.) zu beteiligen?-
- Setzt sich die Partei für den Fortbestand eines eigenständigen Ressorts Frauen und eine Senatorin für Frauen ein? Frauenpolitik, Frauenförderung, Gender Mainstreaming als integrativer Bestandteil der Parteiprogrammatik
- Sind Frauenpolitik und Frauenförderung integrativer Bestandteil der Parteiprogrammatik? Hat die Partei einige Anstrengungen zur Implementierung und Umsetzung des Gender Mainstreaming-Ansatzes für ihre eigene Organisation unternommen? Wie will sie in Regierungsverantwortung für eine zügige und umfassende Umsetzung dieser Reformstrategie aktiv wirksam werden?
- Erzeugen das Wahlprogramm bzw. die entsprechenden Wahlkampfmaterialien den Eindruck, dass dem politischen Ziel der Geschlechtergerechtigkeit eine hohe Wertschätzung beigemessen wird?

- Welche geschlechtsdifferenzierten Ziele und Maßnahmen werden im jeweiligen Wahlprogramm explizit erwähnt?
- Welche Maßnahmen in den unterschiedlichen Politikfeldern werden insbesondere den Wählerinnen zu Gute kommen?

Gleichberechtigte Teilhabe an den materiellen und immateriellen Ressourcen der Stadt

- Wird deutlich, dass das Demokratieziel Geschlechtergerechtigkeit gerade angesichts der notwendigen Sparzwänge weiterhin gefördert wird und hierfür auch entsprechende finanzielle Vorkehrungen getroffen werden?
- Welche Instrumente und Maßnahmen zur Umsetzung des Gender Mainstreaming
- Ansatzes bei der Mittelvergabe im Rahmen des Europäischen Sozialfonds (ESF) bzw. des Europäischen Regionalfonds (ERDF) wurden getätigt und welche Maßnahmen sollen weiterausgebaut werden?
- Wie wird die Partei sichern, dass eine gender-sensible Analyse des Landeshaushaltes erfolgt und die Nutznießung von Steuergeldern nachweislich auch paritätisch zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitssituationen von Frauen verwendet wird? Fraueninfrastruktur in Berlin - Welche Aussagen treffen die Parteien zum Erhalt und Ausbau der über 100 Berliner Frauenprojekte beispielsweise in der Aus- und Weiterbildung, Soziokultur und Beratung?
- Wie sollen künftig - insb. für die Ostberliner Frauenprojekte - Arbeitsplatzstrukturen geschaffen werden, die die Projekte unabhängig(er) vom 2. Arbeitsmarkt machen?
- Inwieweit sind die Parteien bereit, Frauenprojekte in für sie relevante Entscheidungsprozesse einzubeziehen und deren Kompetenzen zu nutzen?
- Förderungen von Frauen und Gender Mainstreaming
- Wie will sich die Partei für eine fortlaufende Weiterentwicklung des Landesgleichstellungsgesetzes einsetzen? Ist eine Erweiterung der Kompetenzen und der personellen Ausstattung der Gleichstellungs- und Frauenbeauftragten sowie der Frauenvertretungen geplant? Welche Anstrengungen werden gemeinsam mit den Bezirken unternommen?
- Ist an eine Ausdehnung der Frauenförderverordnung für die öffentliche Auftragsvergabe auf die Baubranche und auf Aufträge unter 100 000 DM gedacht? - Wie will die Partei sichern, dass künftig ein aussagekräftiges gender-sensibles Datenmaterial für alle Politikbereiche zur Verfügung gestellt wird?

Arbeits-, Sozial- und Gesundheitspolitik

- Welche konkreten Vorstellungen gibt es angesichts des schärfer werdenden Wettbewerbs, des Sparzwangs und Rationalisierungsdrucks zukunftsfähige Arbeitsplätze mit existenzsicherndem Einkommen für alle zu schaffen?
- Wie werden vorhandene Aus- und Fortbildungsangebote für Frauen nach der Familienphase bzw. für Frauen aus benachteiligten Verhältnissen künftig gesichert?
- Personenbezogene Dienstleistungsberufe werden in der Regel von Frauen ausgeübt. Welche Vorstellungen existieren zur Aufwertung dieser Berufe, einer zukunftssträchtigen Reform ihrer Ausbildungs- und Arbeitsstrukturen sowie der Verbesserung von Karriereverläufen und -chancen?
- Mit welchen Maßnahmen werden Mädchen und junge Frauen unterstützt, sich verstärkt in den zukunftssträchtigen Bereichen der Informations- und Kommunikationstechnologien, den Medienberufen, den modernisierten Fertigungstechnologien ausbilden zu lassen? Welche Strategien zur geschlechterdifferenzierten Reform von Ausbildungsstrukturen sind geplant?
- Welche Maßnahmen planen die Parteien, um die Stadt für Frauen und Mädchen mit Behinderungen so zu gestalten, dass sie am städtischen Leben uneingeschränkt teilhaben können und ihnen ein gleichberechtigter Zugang zu Ausbildungsplätzen und zum Arbeitsmarkt gewährleistet wird?

Anti-Gewalt-Politik

- Welche konkreten Vorhaben und Maßnahmen gibt es zur Umsetzung des Berliner Interventionsprojektes gegen häusliche Gewalt (BIG) bei der Polizei, Justiz und

Verwaltung?

- Mit welchen konkreten Maßnahmen wird der internationale Frauenhandel und die Zwangsprostitution wirkungsvoll bekämpft?

Wirtschafts- und Familienpolitik:

- Mit welchen Maßnahmen will die Partei die Initiative der Bundesregierung, Betriebsvereinbarungen zur Förderung von Frauen in der Privatwirtschaft auf freiwilliger Basis abzuschließen, fördern?
- Wie werden künftig wirtschaftsbezogene Mentorinnen-Projekte, geschlechtersensible Netzwerke und Organisationen gefördert?
- Mit welchen eigenständigen Maßnahmen will die Partei in der Regierungsverantwortung eine Vereinbarkeit von Beruf und Familie mit dem Ziel der tatsächlichen Gleichstellung von Frauen und Männern sichern?
- Mit welchen Zielvorgaben und konkreten Maßnahmen werden Existenzgründungsprogramme und die Förderung von weiblichen Selbständigen gendersensibel ausgerichtet?
- Wie soll die Wirtschaft für neue Formen des Public-Private-Partnerships, für eine Beteiligung an der Finanzierung von Kultur, Bildung und ... gewonnen werden?

Bildungs-, Wissenschafts- und Kulturpolitik

- Wie und bis wann wird das Ziel einer flächendeckenden qualitativ hochwertigen ganztägigen Betreuung der Kinder in den Bildungseinrichtungen umgesetzt werden?
- Mit welchen Maßnahmen soll erreicht werden, dass sowohl in der Struktur des Schulsystems als auch bei den vermittelten Inhalten moderne Rollenbilder gelebt und vermittelt werden? - Welche Unterstützung erhalten geschlechtsdifferenzierende Studien und Forschungen?
- Durch welche Zielvorgaben, Maßnahmen und Kontrollen soll gesichert werden, dass das hohe Qualifikationspotential von Frauen sich im wissenschaftlichen Personal der Hochschulen und Forschungseinrichtungen widerspiegelt?
- Welche Maßnahmen sind besonders geeignet, um den Frauenanteil an Führungspositionen (Professuren in Hochschulen und Leitungspersonal in Forschungseinrichtungen) zu erhöhen?
- Welche Maßnahmen werden ergriffen, damit bei der personellen Zusammensetzung von Gremien, ExpertInnenkommissionen und Hochschulkuratorien ein angemessener Frauenanteil gesichert wird?
- Welche Vorstellungen gibt es, um die Reform der Personalstruktur, insbesondere die Einführung von Juniorprofessuren zur deutlichen Erhöhung der Frauenanteile bei den HochschullehrerInnen zu nutzen?
- Mit welchen konkreten Maßnahmen wollen die Parteien dafür sorgen, dass neben der "Hochkultur" auch die kleinen freien Träger der Kultur (einschließlich Archive und Bibliotheken) effizient arbeiten können? Migrations-, Asyl- und Integrationspolitik
- Mit welchen konkreten Maßnahmen beabsichtigt die Partei, eine eigenständige Lebensgrundlage und die Integration von Migrantinnen in Berlin zu unterstützen?
- Welche Maßnahmen will die Partei ergreifen, um ein friedliches und gleichberechtigtes Zusammenleben von unterschiedlichen Kulturen zu erreichen? Gibt es aus ihrer Sicht eine "gemeinsame" Antwort auf die Fragen, die unterschiedliche Kulturen aufwerfen, z.B. in den Bereichen KITAS, Schulen, Sportplätze, Medien, Kunst, Kultur, Literatur, Ernährung, Kranken- und Altenpflege?
- Wie steht die Partei zur Quotierung für Immigrantinnen in politischen Parteien, in Frauenprojekten und anderen relevanten öffentlichen Institutionen und Verbänden? Was hält sie von Immigrantinnenbeauftragten in Bezirken mit hohem Immigrantinnenanteil?
- Wie ist die Position der Partei zu frauenpolitischen Asylgründen und zum eigenständigen Aufenthaltsrecht?
- Wie großzügig will die Partei gesetzliche Spielräume nutzen, um von Gewalt bedrohten Frauen ein eigenständiges Aufenthaltsrecht zu geben?
- Welche Anstrengungen sind zu unternehmen, um auch den in Berlin illegal lebenden Menschen ein würdevolles Leben zu ermöglichen?

Bürgerschaftliches Engagement

- Welche Ziele gibt es hinsichtlich der Verbesserung der Rahmenbedingungen für freiwillig Engagierte bzw. ehrenamtlich Tätige (Kostenerstattung, Aufwandsentschädigung, Qualifizierung in den Tätigkeiten der Freiwilligen, Anrechnung auf die Rente, Anerkennung im Erwerbsbereich, Freifahrt im ÖPNV, etc.)? Welche Maßnahmen sind geplant?
- Haben die Kandidaten und Kandidatinnen eigene Erfahrungen ausserhalb ihrer Parteiarbeit mit freiwilliger (un-)bezahlter Arbeit z.B. in Einrichtungen des Sozialen, der Kultur, der Bildung, der Menschenrechtsgruppen, etc.?